

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 53.

Samstag den 3. März

1855.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden.  
Expedition des Tagblatts.

Die Erhebung des ersten Simplums Staatssteuer pro 1855 wird am 8. d. M. und die des zweiten am 11. April d. J. beginnen. Die Steuerpflichtigen der hiesigen Stadtgemeinde werden aufgefordert, ihre Steuerbeträge an den betreffenden Terminen einzuzahlen.

Wiesbaden, den 3. März 1855.

Herzogliches Steueramt.  
Pfass.

856

## Bekanntmachung.

Montag den 5. März, Vormittags 11 Uhr, wird die Abfahrt des sich bei Umpflasterung der Langgasse ergebenden Schuttes, eines eingelegten Abgebots halber, nochmals öffentlich wenigstnehmend in dem Rathhause dahier vergeben.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Montag den 5. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zum Nachlasse des dahier verstorbenen H. Professors Friedrich Lindemann aus Zittau gehörigen Mobilien, in Hausmöbeln, Weißzeug, Bettwerk, Kleider, Büchern etc. bestehend, in dem Hause des H. Christian Scherer am Dogheimer Weg dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

778

## Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 13. März, Vormittags 9 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Hofmusikus Joseph Geißler von hier, in dem Wohnhause des Carl Güttler auf dem Römerberg allerlei Mobilien, als: Kanape, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Spiegel, vollständige Betten etc. abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 2. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

857

## Notizen.

Heute Samstag den 3. März,

Vormittags 10 Uhr:

Bergebung von Tapezierer- und Lüncherarbeit in dem Geschäftslocale des Herzogl. Polizei-Commissariats. (S. Tagblatt No. 51.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Auspußholz von den Bäumen in der Wilhelms-Allee. (S. Tagblatt No. 52.)



## Monatsbericht (Februar)

### des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

Die Anzahl der im Monat Februar Unterstützten beträgt 1333. Davon sind Einheimische 444, Auswärtige 889.

Mit baaren Gaben wurden (vorzugsweise Handwerksbursche) unterstützt 221. An Brod wurden verabreicht 2104 Pfund. An Strickerlohn und Material zum Stricken wurden verausgabt 98 fl. 56 fr.

Seit dem 21. Februar werden mit Spinnen beschäftigt 51 Personen, welche zu anderen Arbeiten nicht mehr tauglich sind.

Die Grundsätze, welche bei der Führung unseres Vereins uns leiteten, haben wir in unserm Monatsbericht vom 8. Februar im Tagblatt No. 33 veröffentlicht.

Zur Abwehr verschiedener gegen uns gerichteter Angriffe, die wir nicht einzeln widerlegen können, und zur Verständigung nur wenige Worte.

Die Zahl unserer Mitglieder ist während des Monats Februar von 250 auf 428 gestiegen, worin wir eine erfreuliche Anerkennung unseres Wirkens von Seiten des Publikums erkennen zu dürfen glauben. Die dadurch vermehrten Mittel machten es uns möglich, die darbedenden Armen kräftiger unterstützen zu können.

Die weiblichen Dienstboten werden auf der hiesigen Herberge im Winter nur 3 Wochen, im Sommer nur 14 Tage durch Strickarbeit unterstützt, und haben sie bis zu diesem Termin keinen Dienst gefunden, von der Polizei ausgewiesen und nach ihrer Heimath dirigirt.

Der Suppenanstalt haben wir viele Individuen auf unsere Kosten zugewiesen und beabsichtigen eine noch größere Ausdehnung derselben.

Wir erkennen es dankbar an, daß einige Beamten und Bürgermeister durch ihre uns gütigst zugesandte detaillirte Nachweise uns wesentlich unterstützt haben.

Unser Nachweisungsbureau für Arbeit- und Arbeiter-Suchende wurde zwar schon vielfach in Anspruch genommen, doch nicht in dem Grade, daß wir nicht noch den Wunsch äußern sollten, es von den hiesigen Einwohnern noch mehr benutzt zu sehen.

Indem wir allen Gebern milder Gaben herzlichsten Dank im Namen der Empfangenden hiermit abstatten, glauben wir manche Thräne armer Nothleidenden schon getrocknet zu haben und mit Gott und der Hülfe unserer Mitglieder auch ferner zu trocknen.

Segne der Himmel unser redliches Wollen und Wirken!

Im Namen des Vorstands des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.  
423 v. Rößler.

## Tanzunterricht.

Da sich bereits eine Anzahl Schüler dazu gemeldet haben, bin ich gesonnen den dritten Cours anzufangen. Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich längstens bis zum Sonntag bei mir zu melden.

L. Moseler Strauß,  
Tanzlehrer.

802

Bei J. Werner, Burgstraße No. 11, ist eine Büchse billig zu verkaufen.

858



## Aufforderung.

Da ich meine Wirthschaft aufgegeben habe, so ersuche ich Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu machen haben, solche im Laufe dieses Monats noch zu entrichten, widrigenfalls ich gegen die Säumigen gericht- lich zu verfahren gezwungen sein werde.

Biebrich, den 1. März 1855.

859

**Elisabeth Ulrich, Wittwe.**

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung eine freundliche und bequeme Aufnahme und können der größten Verschwiegen- heit, sowie sorgfältigster Pflege gewiß sein. **Elise Neubert I.**, prakt. Hebamme, Gräberstraße Lit. B. No. 46 in Mainz. 596

Täglich frische **Berliner Pfannenkuchen** bei

127

**H. Wenz, Conditior.**

Das ganze Stück  
6 fr.

**Polir-Gummi.**

Das halbe Stück  
3 fr.

Eine neue Sendung dieses vorzüglichen Gummi's, durch dessen Anwen- dung man alle Rostflecken an Eisen-, Stahl- und Messing-Gegenständen augenblicklich entfernen kann, und wobei sich der frühere Glanz und Politur wieder herstellt ist angekommen und nunmehr zu obigem Preise zu haben 860  
bei **A. Flocker, Webergasse.**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung sich jetzt Messergasse No. 23 befindet, wobei ich auch fernerhin um das mit seither geübte Zutrauen bitte.

824

**S. Gläser, Buchbinder.**

Frische **Leit- und Mohnkuchen**, auch sind wieder schön getrocknete **Ameisenkuchen** zu haben bei

**G. Bogler.** 826

Caalgasse No. 8 sind **Dickwurz** und **Spreu** zu verkaufen.

841

**Frische Austern** bei **C. Acker.** 4969

808

808

808

**Feinster Punschsyrob** von Selner,

**Jamaica-Run** und franz. **Cognac,**

**Snig**, alle Sorten **Hülsenfrüchte,**

**Mohrkohlen** zu 2 fl. 20 fr. per Malter und

**Sarkohlen** zu 40 fr. per Centner, hier abgeholt,

822

sind zu haben bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

**Musq.-Kragen,**

vorgezeichnete, im Hundert bei Baar- zahlung 10 fl., bei

861

**R. Born** in Zweibrücken. Briefe geg. franco.

Ein **Pfer** zwischen 6 und 7 Jahren, von mittlerer Statur, und in allen Stücken brauchbar, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

842



# Käse - Empfehlung.

Mit dem Beginn des Frühjahrs kommt die Lerche mit ihrem Gesang und die unterzeichnete Käsehandlung mit ihren Annoncen und bietet hohem Publikum zur gefälligen Abnahme an:

ächten **Schweizer Käse** aus dem Emmenthale (Kanton Bern),  
desgl. **Holländer Ganda** und

**Limburger Käse**

in bester Qualität und zu den früheren Preisen.

Wiesbaden, im März 1855.

862

**Jacob Seyberth,**

am gesprungenen Uhrthurm.

## Gesuche.

Es wird auf Mitte April oder 1. Mai eine gewandte Köchin gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 835

Ein junges Frauenzimmer von sorgfältiger Erziehung sucht eine Stelle als Lehrerin des Französischen gegen freie Station und die Gelegenheit, sich im Englischen ausbilden zu können. Näheres in der Exped. 832

Eine perfekte Köchin, welche längere Jahre in Gasthäusern ersten Ranges conditionirte, sucht eine anderweitige Stelle auf den 1. April. Zu erfragen Friedrichstraße No. 3 im Hinterhaus. 728

Ein solides Mädchen, welches fein nähen kann und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen Mauergasse No. 10. im Hinterhaus. 863

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf 1. April einen Dienst als Hausmädchen. Näheres Geisbergweg No. 1. im zweiten Stock. 864

Ein Mädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, in der Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Zu erfragen Taunusstraße No. 20. 865

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle auf 1. April. Zu erfragen Kapellenstraße bei Herrn Bott. 866

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse aufweisen kan, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Zu erfragen Nerostraf No. 34 im Hinterbau. 867

Wird gesucht: Ein Logis bestehend aus 3 Zimmern und nöthigem Zubehör, ohne Möbel. Anmeldungen adressirt B. C. beebe man der Expedition dieses Blattes abzugeben. 868

Eine **Doppelleiter** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 869

**800 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei

**Jacob Jung, Spenglermeister.** 789

**700 fl.** sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesiges Amt auszuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 628

**400 fl. — 4000 fl.** sind in jeder beliebigen Größe abgeben durch **Friedr. Saus.** 767

**400 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **A. Kohlhas.** 5634

**400 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Friedrich Herber in Rodach.** 837



Es hüt' ein Jeder sich die Köchin zu pouffiren,  
 Meist wird sie unvermerkt Kochlöffel appliciren  
 In ihres Galan Sack; die Kneip damit lustiren  
 Lag ihr dabei im Sinn, doch nicht, ihn zu plamiren!

870



## UNION.



### Auswanderung nach Australien betreffend.

Die Plätze für die Frühjahrs-Freierpeditionen sind nunmehr soweit besetzt, daß vorerst keine Familien mehr, sondern nur noch ledige Feldarbeiter und Schäfer angenommen werden können, welche sich jedoch alsbald anmelden müssen. Für diejenigen Auswanderer, welche das Ueberfahrtsgeld bezahlen wollen, ist der Preis nach Melbourne 220 fl., nach Sydney 240 fl., Kinder die Hälfte. Solche jedoch, die sich der Freierpedition anschließen und mit den nämlichen Schiffen reisen, sei es nach Launceston, Hobart, Town, Melbourne oder Sydney, haben nur 210 fl. zu zahlen.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich  
**J. H. Lembach** in Biebrich,  
 871 concessionirter General-Agent für Nassau.

Ein männlicher **Dachshund**, mit schwarz und weißen Füßen und Flecken, ist heute aufgefangen und daher gestohlen worden, weshalb wegen dessen Besitz und Ankauf gewarnt wird. Näheres Taunusstraße No. 26.  
 Wiesbaden, den 28. Februar 1855. 872

### Evangelische Kirche.

Am Sonntag Reminiscere.

Predigt Vormittags  $\frac{3}{4}$  10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags: Herr Pfarrer Gibach.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags  $\frac{3}{4}$  9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Donnerstag den 8. März, Nachmittags 5 Uhr:

Die zweite Fastenwochenpredigt von Herrn Pfarrer Gibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

### Katholische Kirche.

Sonntag den 4. März.

Vormittag: 1te h. Messe . . . . .	7 Uhr.
2te h. Messe . . . . .	8 "
Amt und Predigt . . . . .	$\frac{3}{4}$ 10 "
3te h. Messe . . . . .	$\frac{1}{2}$ 12 "

Nachmittags: Andacht mit Segen . . . . .

2

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um 8 Uhr

Engelamt; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.



## A s s i s e n, I. Q u a r t a l.

Heute Samstag den 3. März. — Fortsetzung.

Anklage gegen 1) Johann Kuhn von Schloßborn, 39 Jahre alt, Müller, 2) Michael Gräber, 49 Jahre alt, Tagelöhner von Rupperts-  
hain, 3) dessen Ehefrau, 47 Jahre alt, und 4) die Ehefrau des Georg  
Hitz 1r, 38 Jahre alt, von da, wegen Münzverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Herr Procurator v. Arnoldi.

Herr Procurator Lang.

Wiesbaden, 2. März. Auch auf dem Lande hat der Wohlthätigkeits-sinn in einer  
schönen Weise der bedrückten Armuth die Noth des harten Winters zu mildern gesucht.

So hat man auch in Frauenstein auf Antrag der Gemeinde-Behörde eine Suppen-  
Anstalt errichtet, zu deren Unterhaltung bereitwillig ein jeder Bürger nach Maßgabe  
seines Vermögens, gern sein Schärfein beiträgt.

Ginsender selbst war Augenzeuge in der Behausung des H. Gastwirth Müller,  
welcher diese Kochanstalt unentgeltlich übernahm, daß ungefähr 60 bis 70 Armen hin-  
reichend gesättigt wurden mit einer nahrhaften Suppe, und auch jeder dieser Armen  
noch ein Stück Brod mit nach Haus nahm.

Daß somit das für die dasige Jugend so nachtheilig einwirkende Hausbetteln in  
diesem Dorfe ganz weggefallen sei, suchte mich ein dasiger Bürger zu versichern.

Mögen solche Anstalten stets die Liebe ihrer Wohlthäter segnen, und einen Jeden zum  
nachahmenden Beispiele anfeuern.

\*\*\*

Wiesbaden, 2. März. Bei der am 28. Februar in Karlsruhe stattgehabten  
37. Verloosung der Großh. Badischen 35 fl. Loose des Anlehens vom Jahre 1845 sind  
nachstehende 50 Serien gezogen worden: 70, 177, 276, 397, 405, 425, 512, 579, 1291,  
1293, 1320, 1419, 1564, 1625, 1732, 1849, 2059, 2503, 3114, 3422, 3694, 3784, 3835,  
3988, 4065, 4207, 4234, 4397, 4542, 4713, 4796, 5155, 5445, 5854, 6004, 6009, 6175,  
6236, 6252, 6255, 6532, 6793, 6832, 6845, 7174, 7202, 7403, 7448, 7627, 7711.

## Bur Unterhaltung.

### Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 52.)

Als die Barbaren die Griechen herunterrücken sahen, betrachteten sie sie  
wie ein Häuflein Wahnwitziger, die in ihren Tod rannten. Allein sie wurden  
bald enttäuscht durch den ungestümen hartnäckigen Angriff, welchen sie von  
einem so verzweifelden Feind auszuhalten hatten. Der erhitzen Einbildungs-  
kraft vieler von den Athenern war der Schatten des Theseus, ihres alten  
Helden, in glänzender Waffenrüstung erschienen, wie er sie gegen die Reihen  
der Barbaren anführte. Der Kampf war lang und erbittert; das persische  
Fußvolk — nicht unwürdige Nachkommen der alten kriegerischen Truppen  
des Cyrus — schlugen die schwache Mitte der athenischen Schlachtordnung  
und trieben die Athener in die Berge. Aber wer weiß, ob nicht die Flucht  
derselben eine verabredete Finte war? Wie jedoch Dem auch seye, die sieg-  
haften Perser verfolgten die geschlagenen Krieger des Mitteltreffens jeden-  
falls zu weit, und fanden, als sie erschöpft und müde von ihrer Verfolgung  
zurückkehrten, daß inzwischen ihre beiden Flügel von den Griechen geschlagen  
worden waren, welche noch müder als sie, die Flüchtlinge nicht weiter ver-



folgt hatten. Nun schwenkten die beiden Flügel der Griechen gegen einander, stießen zusammen und rieben das Mitteltreffen der Perser vollends auf. Die Schlacht war gewonnen, das Gefecht geendet, nicht aber das Gemetzel. Die Barbaren flüchteten auf ihre Schiffe, welche manche von ihnen noch zu erreichen vermochten; allein sie waren zu zahlreich, drängten sich zu dicht zusammen, und erdrückten sich selber oder wurden von ihrer eigenen Reiterei niedergeritten, so daß Tausende von ihnen auf der Ebene fielen oder im Sumpf versanken. Sieben Galeeren wurden von den Griechen erobert, deren Verfolgung nur das Meer Einhalt that. Als die letzten Schiffe absegelten, klammerte sich Cynargirus, der Bruder des Dichters Aeschylus (welcher selber an den Ehren des Tages theilgenommen) an eines der Fahrzeuge an, wie dasselbe vom Sirande stieß, und als ihm eine Hand um die andere abgehauen wurde, soll er, wie die Geschichte sagt, sich noch mit den Zähnen festgehalten haben.

Miltiades marschirte gerades Wegs nach Athen zurück, da das persische Schiffsgeschwader noch immer um die Küste von Attika herumschwärmte, und Aristides blieb zurück, um die Beute zu hüten und die Erschlagenen, welche diese rothe Ebene bedeckten, die nun still und schweigend im herrlichen Mondschein Griechenlands dalag.

Dreißig Jahrhunderte sind vergangen, seit der Griechen Tapferkeit zuerst die Macht des Ostens brach, und „Marathon ward ein Zauberwort,“ und ist es noch heute, wie in den Tagen des Pausanias. Noch heutzutage behauptet der Bauer oder der nächtliche Wanderer, welcher die Gefilde Marathon's betritt, die gespenstigen Laute wiehernder Rosse zu hören und die geisterhaften Schatten erzgerüsteter Krieger über die Ebene hinschweben zu sehen, und das Andenken an diese gewaltige, rettende Völkerschlacht lebt noch heutzutage in Hellas in der Sage wie in der Poesie fort.

(Fortsetzung folgt.)

## Zweihylbige Charade,

Die Erste.

Guter Freund, ich rathe Dir:  
Nimm Dich wohl in Acht vor mir;  
Kommest Du in meine Zähne,  
Dann o weh! gib's blut'ge Späne.

Die Zweite.

Guter Freund, ich rathe Dir:  
Nimm Dich wohl in Acht vor mir;  
Wirst Du mit mir necken, nippen,  
Dann o wehe, Deinen Rippen.

Das Ganze.

Guter Freund, wenn Du mich hier  
Stehen siehst auf allen Bier',  
Dann wird bald Dir Einer zeigen,  
Daß er auf mir brav kann geigen.

Auflösung des Räthfels in No. 41.

Del — Leo (Löwe).

## Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 3. März: Der Unbekannte. Große Oper in 3 Akten von Diebelscher. Musik von Bott.

Morgen Sonntag den 4. März: Der artesische Brunnen. Zauberposse in 3 Abtheilungen und 4 Akten von Gustav Röber.



# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.      Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.      Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.      Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr.      Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.      Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.      Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.      Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.      Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.      Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.      Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.      Nachmittags 4½ Uhr.

# Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:      Nachmittags:

6 Uhr.      2 Uhr 15 Min.

8 "      5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:      Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.      2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "      4 " 15 "

12 " 45 "      7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:      Nachmittags:

6 Uhr 50 Min.      1 Uhr 35 Min. \*)

9 "      5 " 20 "

11 " 20 " \*)

\*) Direkt nach Paris.

# Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. März 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien. . . . .	939	934	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35	34½
5% Metalliq.-Oblig.	63½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	79½	79½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen.	99½	98½
4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54½	4% ditto	94½	94½
fl. 250 Loose b. R.	93½	93	3½% ditto	90½	89½
fl. 500 ditto	—	170	fl. 50 Loose . . . . .	106½	105½
4½% Bethm. Oblig.	58½	58	fl. 25 Loose . . . . .	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen.	96½	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	3½% ditto v. 1842	83½	83½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	30½	30½	fl. 50 Loose . . . . .	68½	68½
1% . . . . .	17½	17½	fl. 35 Loose . . . . .	41	40½
Holland. 4% Certificate . . . . .	89½	89½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
2½% Integrale . . . . .	60½	59½	4% ditto	97½	97
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	92	91½	3½% ditto	90½	90½
2½% " " b. R.	52½	52	fl. 25 Loose . . . . .	28	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90½	90	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
3½% Obligationen . . . . .	83½	85	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	94½
Ludwigsh.-Bexbach	126½	126	3½% Oblig. v. 1846	94½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	3% Obligationen . . . . .	87	86½
3½% ditto	84	83½	3% Bankactien . . . . .	106½	105½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	81½	Taunusbahnaktien	316	314
Sardinische Loose . . . . .	40½	40	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	113	112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	97½	97	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	93½	93½
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	78	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	8½	8½

# Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	99½	99½	London Lst. 10 k. S. . . . .	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	93½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Disconto . . . . .	—	2½%

# Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 34-33	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdrd'or . 10. 5-4	Engl. Sover. . 11. 42-40	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 40½-39½	Gold al Moo. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 34-33	Preuss. Thl. . 1. 46½-46½	(Coursblatt von S. Salzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.